



STADT RÖTZ

www.chamer-zeitung.de

Brotzeit für Anlieger

Rötzig. (kd) Die Firma Bau Wagner aus Waldmünchen sponsert heute, Donnerstag, wegen Aufhebung der Straßensperre eine kleine Brotzeit für alle Anlieger der Regensburger Straße. Die Hygienevorschriften sind einzuhalten. Beginn ist um 11.30 Uhr am Festplatz.

Erntedank in Rötzig

Rötzig. (red) Am Sonntag wird in Rötzig das Erntedankfest gefeiert, mitgestaltet von der KLJB Bernried. Um 9.45 Uhr ist Treffen am Spitalplatz zum Erntedankzug in den Pfarrgarten. Die Kinder der Kindertagesstätte St. Martin singen das Eröffnungslied. Der Familiengottesdienst beginnt um 10 Uhr. Bei schlechter Witterung findet die Messe in der Stadtpfarrkirche statt – kein Familiengottesdienst. Coronabedingt gibt es keine Fahnenabordnung der kirchlichen Vereine.

Weihnachtsflohmarkt

Rötzig. (kd) Die Frauen der Interessensgemeinschaft Rötzig wollen erneut einen Weihnachtsflohmarkt abhalten. Wer noch intakten, gut erhaltenen Weihnachtsschmuck, Dekoration oder Ähnliches hat, diesen gerne spenden möchte, kann dies bis Freitag, 6. November, tun. Der Erlös aus dem Verkauf kommt der FFW-Kindergruppe Rötzig sowie dem Malteser Hilfsdienst Rötzig zugute.

Abzugeben sind die Spenden bei Eugenia Klement, Böhmerstraße 22, in Rötzig oder bei Marianne Kirchnerberger in der Winklarner Straße 21 in Rötzig. Der Flohmarkt findet am Samstag, 7. November, 9 bis 16 Uhr, in der Pausenhalle der Schule statt.

Rötziger Termine

1. FC-Ski: Heute, Donnerstag, 18 Uhr, Treffen zum Nordic Walking. Treffpunkt am Parkplatz links vor der Eixendorfer Brücke.

1. FC-Tischtennis: Heute, 16 Uhr, Nachwuchstraining in der Sporthalle. In Sportkleidung erscheinen.

1. FC-Turnen: Heute, Donnerstag, Reha- und Vital-Wassergymnastik für Gruppe drei um 8.30 Uhr, Eintreffen 15 Minuten vor Beginn.

Caritas ambulanter Pflegedienst: Geschäftsstelle Telefon 09976/2296.

Eissportclub: Heute, 19 Uhr, Training auf den Stockbahnen.

Kirchenchor: Planänderung: Morgen Gesangsprobe für die Frauenstimmen von 19 bis 20 Uhr und für die Männerstimmen ab 20.15 Uhr in der Kirche.

Pfarrrei St. Martin: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr Oktoberrosenkranz, 19 Uhr, Messfeier.

Freizeitwelle: Heute sind Hallenbad und Sauna von 18 bis 21 Uhr geöffnet. Für die Saunanutzung ist eine Anmeldung unter Telefon 09976/571 erforderlich. Anmeldezeit ist von 18 bis 21 Uhr.

Stadtbücherei: Heute, Donnerstag, 16 bis 18 Uhr, Buchausleihe.

Stadtverwaltung: Heute Parteiverkehr von 8 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 18 Uhr.

Tourist-Info: Heute geöffnet von 9 bis 12 Uhr.

ANZEIGE

Pillmersried, Gasthaus Antoniuswirt: Am Samstag, 3. Oktober, Mittagstisch. Am Sonntag, 4. Oktober, Frühstück à la carte. Am Sonntag, 11. Oktober, Fischpartie-Mittagstisch: gebackene Karpfen auch zum Mitnehmen.

Natur wird durch Felle nicht belastet

Kürschner weisen anlässlich des „We Prefur“-Tags auf die Nachhaltigkeit von Pelzen hin

Rötzig. (kd) Heute, Donnerstag, ist „We Prefur“-Tag. Das markante Datum 1. Oktober nutzt der Zentralverband des Kürschnerhandwerks nach 2019 heuer zum zweiten Mal, um auf die Nachhaltigkeit und den Tierschutz hinzuweisen, wofür das Kürschnerhandwerk steht – auch wenn das die Gegner des Pelztragens nicht einsehen wollen. „Das Kürschnerhandwerk hat es heutzutage nicht einfach“, sagt denn auch Juniorchefin Christina Hofstetter von der Firma Pelz&Design Hofstetter in Rötzig.

Der Betrieb ist zertifiziertes Mitglied im Verband des Kürschnerhandwerks und ganz vorne mit dabei, wenn es um Ehre und Kunst des Handwerks geht, ist Pelz doch wohl die erste und älteste Bekleidung der Menschheit.

„Tragen Sie noch Plastik oder schon Natur?“ – Mit dieser provokanten Frage wirbt der Zentralverband des Deutschen Kürschnerhandwerks um Aufmerksamkeit. Die Kürschner informieren heute zum „We Prefur“-Tag, dass sie Nachhaltigkeit, verbunden mit sozialer und ökologischer Gerechtigkeit, ernst nehmen und nachvollziehbar praktizieren, wie Christina Hofstetter versichert. Die heimischen Pelzverarbeiter machten mit ihrem „We Prefur“-Label vor, wovon andere Branchen nur träumen könnten: langlebige, hochwertige Kleidung, nachhaltig, ressourcenschonend und nach höchsten ökologischen Standards hergestellt.

Nachhaltige Jagd

Lange wurde die Branche mit Bedenken konfrontiert, der Rohstoff für Pelzmode sei mit dem Tierwohl nicht vereinbar. Nun hat das Kürschnerhandwerk stichhaltige Argumente erarbeitet. Pelz erfülle alle Kriterien, was Nachhaltigkeit und Langlebigkeit betrifft. Und mit dem neuen Markenzeichen „We Prefur“ garantierten Deutschlands Kürschner, dass die verarbeiteten Rohstoffe ausschließlich aus nachhaltiger Jagd stammen, so Christina Hofstetter. „Echter Pelz verrotet, wenn er zu nichts mehr verwendbar ist, Kunstpelz ist Sondermüll“, erklärt sie. Und das sagt auch der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Kürschnerhandwerks, Egon Samabor aus Regensburg. Deutschlands Kürschner verarbei-



Christina Hofstetter stellt die Kollektion aus Rotfuchs vor. Zum „We Prefur“-Tag wird es bei Pelz&Design Hofstetter zwei Schausonntage und einen „Tag der offenen Werkstatt“ geben. Foto: Karl W. Drexler

ten Pelz aus heimischer Jagd zu modernen und trendigen Modellen. Wobei sich das Verständnis von „Jagd“ längst gewandelt hat, wie im Gespräch mit der Kürschnermeisterin deutlich wird. Der „Rohstoff“ stammt unter anderem aus der Bekämpfung in Deutschland nicht heimischer Tierarten wie Marderhund oder Waschbär. Aber auch Rotfuchs und Bisam sind Pelztier, die bejagt werden müssen, damit sie nicht überhandnehmen.

Kurze Transportwege

„We Prefur“-Kleidung wird aus diesen Pelzen ohne lange Transportwege in Deutschland hergestellt. Die Natur wird durch den Rohstoff Fell nicht belastet – weder bei der Entstehung noch bei seinem Gebrauch. Da kann keine Kunstfaser mithalten, die landet irgendwann als Fischfutter im Meer.

„Was wir machen, ist nachhaltig, ist Öko-Pelz: Wir verarbeiten, was in großen Stückzahlen anfällt und sonst vernichtet werden würde“,

sagt Christina Hofstetter. Sie nennt das „Upcycling“. In Kombination mit edlen Stoffen schaffen Kürschner hochwertige und moderne Bekleidung. Fellbekleidung könne modisch, elegant und sportlich sein. Sie habe einen hohen Tragekomfort und sei langlebig. „Wir wollen wieder zeigen, dass Pelz tragbar ist“, betont die Kürschnerin, „und zwar mit gutem Gewissen. Die Leute tragen alle Plastik, Kunstfasern, die aus Erdöl gewonnen werden, und das ist die wahre große Umweltsünde“.

„Wir arbeiten mit Jägern aus ganz Deutschland zusammen“, berichtet Christina Hofstetter weiter. Der Betrieb verarbeitet zu über 80 Prozent heimische Fellarten. Die Kundschaft würde den Wert von Pelz zu schätzen wissen. Diese Weichheit des Materials könne man künstlich gar nicht herstellen. „Die Kundschaft will ein schönes Fell und nur gesunde Tiere, denen es gut geht, haben ein schönes Fell“, sagt Hofstetter.

Die Firma Pelz&Design Hofstet-

ter in Rötzig ist als Großhändler weltweit aufgestellt und auf Messen rund um den Globus vertreten. Sie handelt mit Fellen von Rotfuchs, Bisam, Marder, Iltis, Kaninchen und auch Kojoten aus Nordamerika und verarbeitet die Felle. „Geschützte Tiere dürfen nicht gehandelt werden“, erklärt Christina Hofstetter.

16 Mitarbeiter

Rund 16 Personen sind derzeit in der Kürschnerei in der Neunburger Straße in Rötzig beschäftigt. Hergestellt werden modische Bekleidung und viele weitere Produkte aus Pelz wie Decken und Kissen zum Kussheln, Stichwort „Cocooning“.

Nach wie vor eine Nummer ist der Persianer, versichert Christina Hofstetter, Lamm ist immer noch aktuell, aber nicht mehr die bekannten weiten Mäntel. Es gebe viele Anfragen zum Aufhübschen solcher Erbstücke. Da sei aber eine eingehende Beratung notwendig, schränkt die Kürschnerin ein, denn nicht jeder Mantel sei geeignet.

Hohe Auszeichnung für Laurenz Lorenz

Er erhält Staatsmedaille in Bronze – Langjährigen Einsatz im ländlichen Raum gewürdigt

Neunburg vorm Wald. (red) Laurenz Lorenz wurde mit der Staatsmedaille der Bayerischen Staatsregierung für seinen besonderen und langjährigen Einsatz im ländlichen Raum ausgezeichnet. Der Leiter des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberpfalz, Leitender Baudirektor Thomas Gollwitzer, ehrte Lorenz mit der Staatsmedaille in Bronze.

Die Verleihung der Staatsmedaille fand in der Schwarzwaldhalle in Neunburg vorm Wald statt. Lorenz habe sich während der gesamten Zeit der Dorferneuerung in Mitterauerbach mit seinem Fachwissen und seiner Tatkraft – vor allem bei der Sanierung des Aihlerhofs – sehr verdient gemacht. Als stellvertretender Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft Flurneuordnung und Dorferneuerung Mitterauerbach habe er hervorragend mit dem Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz zusammengearbeitet.

Über sieben Jahre und mehrere Hundert freiwillige Stunden hinweg war er einer der wichtigsten treibenden Kräfte, die zum Gelingen der Renovierung des Dreiseithofs in Mitterauerbach beitrugen, hieß es in der Laudatio. In vielen weiteren Ehrenämtern sei Lorenz stets mit Verantwortungsbewusst-



Laurenz Lorenz (Zweiter von links) hat die Staatsmedaille in Bronze erhalten; mit auf dem Bild stellvertretender Landrat Richard Tischler, Elisabeth Lorenz, Bürgermeister Martin Birner und Behördenleiter Thomas Gollwitzer (von links)

Foto: Michael Neft, ALE Oberpfalz

sein und fundiertem Sachverstand, vor allem im Bauwesen, für die Belange des Dorfes eingetreten. Gastgeber und Laudator war der Bürgermeister der Stadt Neunburg vorm Wald, Martin Birner. Großen Dank und Anerkennung sprach dem

Geehrten auch der stellvertretende Landrat Richard Tischler aus. Gollwitzer betonte, dass gesellschaftliches Engagement und Ehrenamt eine ganz besondere Bedeutung und einen hohen Stellenwert in der bayerischen Verwaltung für Ländli-

che Entwicklung haben. Ein Verfahren der Ländlichen Entwicklung wäre nicht erfolgreich durchführbar ohne engagierte Bürger, die die Entwicklung von Dörfern und Kommunen mit ihren persönlichen Kompetenzen voranbringen.